

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 182

Dienstag, den 8. August 1933

Jahrgang 106

Deutschland weist fremde Einmischung zurück Der Viermächtepakt nicht anwendbar — Die italienische Regierung übt weiter Zurückhaltung

Der französische Botschafter hat im Auswärtigen Amt unter Bezugnahme auf den Viermächtepakt zur Sprache gebracht, daß nach Auffassung der französischen Regierung die deutsche Propaganda mit Bezug auf Oesterreich in gewissen in der letzten Zeit vorgekommenen Fällen mit den bestehenden vertraglichen Bindungen nicht vereinbar sei.

Dem Botschafter wurde erwidert, daß der Reichsregierung eine Anwendung des Viermächtepaktes in dieser Form nicht angedacht erscheine, daß auf deutscher Seite Vertragsverletzungen irgend welcher Art nicht vorlägen und daß Deutschland daher diese Einmischung in die deutsch-österreichischen Auseinandersetzungen nicht für zulässig halte.

Der englische Geschäftsträger, der nachmittags in der gleichen Angelegenheit vorsprach, erhielt denselben Bescheid.

Ll. London, 7. Aug. Über die Vorgeschichte des englisch-französischen Schrittes schreibt der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, daß die Anregung nicht, wie ursprünglich angenommen, von Paris ausgegangen sei, sondern von London. Die englische Regierung habe zuerst in Paris und Rom angefragt, was man über die Lage in Mitteleuropa denke. Diese Nachfragen seien jedoch von privatem Charakter gewesen. Sie seien erst öffentlich geworden, nachdem sie in Paris enthüllt wurden. Die französische Regierung habe offen angedeutet, daß sie auf eine gemeinsame Aktion Englands, Frankreichs und Italiens hinarbeite. Die französische Regierung sei auch an Warschau und Prag herangetreten. Die Tschechoslowakei sei jedoch im gegenwärtigen Augenblick nicht geneigt, an einem solchen diplomatischen Schritt teilzunehmen. Die Stellungnahme Warschaws sei noch nicht bekannt. Man dürfe jedoch die merkwürdige Tatsache nicht übersehen, daß die frühere Spannung in den deutsch-polnischen Beziehungen bedeutend nachgelassen habe, seit Danzig eine nationalsozialistische Regierung bestimme und die persönlichen Versicherungen Hitlers und des Danziger Senats über die friedlichen Absichten Deutschlands an Polen abgegeben worden sind. Diese Verbesserung habe jedoch einen greifbaren Ausdruck in einem neuen verwaltungsmäßigen und wirtschaftlichen Abkommen zwischen Warschau und Danzig gefunden.

Zu der Weigerung Italiens, sich an dem englisch-französischen Schritt zu beteiligen, schreibt der römische Berichterstatter des „Daily Herald“, Italiens Verhalten zeige, daß es Mussolini nur darum zu tun sei, noch einmal zu erklären, daß er keinen Finger zur Verteidigung des Versailler Vertrages rühren wolle. Die italienischen Botschafter in London und Paris hätten erklärt, daß weder England, Italien oder Frankreich irgendeinen positiven Beweis besäßen, daß die über Oesterreich fliegenden Maschinen deutsche Flugzeuge sind.

Saarzwischenfall beigelegt

Die Ermittlungen der zuständigen Behörden über den Zwischenfall an der Saargrenze haben, wie wir erfahren, zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen geführt. Vor mehreren Wochen waren in der Pfalz einige norwegische Kommunisten aus Homburg im Saargebiet wegen dringenden Verdachtes der Verbreitung illegaler Flugblätter verhaftet worden. Wenige Tage darauf kam eine größere Zahl von Anhängern der Verhafteten aus dem Saargebiet in den pfälzischen Grenzbezirk und überfielen dort nachts einen Mann, von dem vermutet wurde, daß er die Festnahme ihrer Freunde veranlaßt habe. Es lag offenbar ein Mordanschlag vor. Der Ueberfallene, dessen Rolle übrigens noch nicht nach allen Seiten hin geklärt ist, wurde schwer mißhandelt und später bewußlos aufgefunden. Um sich nun seinerseits zu rächen, begab er sich nach seiner Wiederherstellung mit einigen Helfern eines Abends einige hundert Meter in das Saargebiet und veranlaßte dort unter Drohung drei Personen, in denen er seine Angreifer vermutete, ihm über die Grenze zu folgen. Diesseits der Grenze griff er noch eine vierte Person auf. Er lieferte diese Personen bei der Gendarmerie ab, die sie, da sie im Verdacht strafbarer Handlungen standen, dem zuständigen Gericht zuführte.

Die deutsche Regierung vertritt aber den Standpunkt, daß solche Uebergriffe von der einen oder der anderen Seite der Grenze, auch wenn sie von Privatpersonen erfolgen, mit Rücksicht auf die freundschaftlichen Beziehungen streng zu verurteilen sind. Sie hat sich deshalb im Benehmen mit der bayerischen Staatsregierung entschlossen, die drei aus dem Saargebiet weggeführten Personen freizulassen.

Generalstreik und Militärrevolte auf Kuba

Die durch zahlreiche Streiks in ganz Kuba hervorgerufene Lage spitzt sich immer weiter zu. Die Streiks und die Maßnahmen der Opposition lassen sich am besten mit den Worten: passive Revolution! beschreiben, deren Ziel es ist, den Sturz des kubanischen Präsidenten herbeizuführen. Die Streikenden zwingen alle Geschäfte, zu schließen. Die Wasserversorgung ist unterbrochen und die Lebensmittel beginnen knapp zu werden. Deutsche und spanische Kaufleute protestierten durch die diplomatischen Vertretungen über den Terror der Streikenden. Alle Verbindungen sind unterbrochen. Der Generalstreik hat auch auf Santiago übergegriffen, wobei bei Zusammenstößen 3 Personen getötet wurden.

Wenigstens die Hälfte des Militärs ist von einem Aufstand erfaßt. Alle Garnisonen wurden alarmiert. Die Erklärung des Belagerungszustandes wird jeden Augenblick erwartet. Als Opfer der bisherigen Zusammenstöße werden 12 Tote und 150 Verletzte gemeldet. Das bei Havanna gelegene Fort Cabana griff in die Kämpfe ein und feuerte eine halbe Stunde lang aus 7,5-Zentimeter-Geschützen auf die Stadt.

Der amerikanische Botschafter erklärte auf einer Konferenz mit Vertretern der kubanischen Regierung und der Opposition, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Lage auf Kuba sehr ernst ansehe, falls der kubanische Kongreß nicht innerhalb 24 Stunden Mittel und Wege zu einer friedlichen Beilegung der Unruhen finde. Dieses verschleierte Ultimatum bedeutet unter dem amerikanisch-kubanischen Abkommen die Möglichkeit einer amerikanischen Intervention.

Vorbereitungen zum Reichsparteitag

Am Montag abend hielt D. P. M. Willi Kiebel in Nürnberg eine Rundfunkansprache über die Vorbereitungen für den Reichsparteitag, in der er u. a. ausführte: Nur wenigen Hunderttausenden von den Millionen und Abermillionen, die teilnehmen möchten, werde dies gestattet werden können. Den anderen allen aber werde Gelegenheit gegeben werden, am Rundfunk diese herrlichen Tage mitzuerleben. Als D. P. M. der nationalsozialistischen Stadt Nürnberg werde

Tages-Spiegel

Der Reichskanzler empfing in Oberalzberg den Generalinspektoren für den Straßenbau, Dr. Todt, zum Vortrag. Ferner den Botschafter Radolny zur Besprechung außenpolitischer Fragen. Außerdem wurde der preussische Kultusminister Ruff, sowie der Staatssekretär im Reichspostministerium Ohnesorge und Staatssekretär Dr. Lammers vom Führer empfangen.

Ministerpräsident Goering ist auf dem Oberalzberg zum Besuch des Führers und zu Besprechungen mit dem Reichskanzler eingetroffen.

Dem Reichsinnenminister wurde der Entwurf einer Reichsärzterverordnung vorgelegt.

Das Reichsfinanzministerium hat Mittel für die Unterbringung von 200 000 Landhevern freigegeben.

Die Neuordnung des preussischen Strafvollstreckungsrechtes ist mit allen Nebenerscheinungen beendet.

Der lange angekündigte Schritt Englands und Frankreichs in Berlin ist nunmehr erfolgt.

Die sich auf der Nordlandsreise befindende deutsche Flotte hat die Rückreise angetreten.

In Kassel wurden die Jungfaschisten von dem Oberpräsidenten Prinz Philipp von Hessen empfangen.

In diesen Tagen begibt sich eine deutsche Abordnung nach Rom, um die deutsch-italienischen Handelsverhandlungen wieder aufzunehmen.

Das italienische Luftgeschwader wird am Mittwoch seinen Weiterflug antreten, da die technischen Hilfsmittel, wie Stützpunkte, Schiffe usw. auf der Azorenstraße schon früher als man angenommen hatte, eingetroffen seien.

Die französischen Zieger sind in Rayak in Syrien nördlich von Beirut glatt gelandet. Sie haben damit den Weltrekord im Langstreckenflug an sich gebracht.

In Kuba ist ein Militäraufstand ausgebrochen, der über die Hälfte des Heeres umfaßt. Bis jetzt wurden 12 Tote und 150 Verwundete gemeldet. Die Hauptstadt Havanna wird durch Artillerie beschossen.

2. Beide Organisationen stehen unter Führung des Parteigenossen Dr. Kuntze, der alle weiteren für die Umorganisation notwendigen Ausführungsanordnungen erläßt.

3. Die Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (Hago) ist ebenso wie die NSD, der obersten Leitung der PD. unterstellt und ist dieser in bezug auf das Verhältnis zur politischen Organisation der NSD-AP, sowie in bezug auf den Schriftverkehr und das Kassenswesen gleichgestellt.

4. Für die Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (Hago) tritt sofortige Aufnahme ein. Alle seit dem 1. Mai d. J. in den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes eingetretenen Mitglieder und alle Neuaufnahmen sind bis auf weiteres dem Gesamtverband des deutschen Handwerks, Handels und Gewerbe in der deutschen Arbeitsfront zugewiesen, der entsprechend den Gruppen Unternehmer, Angestellte und Arbeiter als Bestandteil der deutschen Arbeitsfront die Gesamtorganisation der deutschen Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden ist und mit untersteht.

gez. Dr. Ley. — München, 7. August 1933.

Der Nordsee wird Land abgerungen

In den letzten 30 Jahren konnten etwa 5000 Ha. wertvollsten Bodens dem Meere wieder abgerungen werden. Das Endziel der Landgewinnungsarbeiten ist die Eindämmung des Landes, sobald es eine gewisse Höhe erreicht hat, und die Besiedlung der so gewonnenen „Aege“. Zur Zeit sind zwei Deiche von 6,5 Km. und 5,2 Km. Länge im Bau, durch die zwei neue Röhre in der Diekhauder Bucht im Süderdithmarschen und der Tümlauer Bucht in Eiderstedt von 1035 und 535 Ha. Größe gebildet werden, ferner sind vor kurzem die Arbeiten zur Herstellung eines hochwasserfreien fahrbaren Dammes zwischen der Insel Nordstrand und dem Festland in Angriff genommen worden, der für die Landgewinnung an jener Stelle von besonderer Bedeutung sein wird. Insgesamt hat der preussische Staat für alle diese Arbeiten in diesem Jahre etwa 9 Mill. RM. unter Inanspruchnahme der Mittel der Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung bereitgestellt. Etwa 5000 Arbeiter finden hierbei nutzbringende Beschäftigung.

Geplant ist ferner die Abdämmung der Ee, ein Unternehmen, das seit Jahren verfolgt wird und dessen Durchführung jetzt erst im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms möglich sein wird. Es werden dadurch 35 000 Ha. wertvollster Ländereien, die jetzt sehr oft bei Sturmfluten unter Wasser kommen, landwirtschaftlicher Kultur und Besiedlung zugeführt werden.

Neugliederung des Handwerks

Die Anordnung des Stabsleiters der PD., Dr. Ley, über Neuordnung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes hat folgenden Wortlaut:

1. Der am 15. Dezember 1932 durch Anordnung des Führers ins Leben gerufene Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes hat mit der Machtübernahme durch einen nationalsozialistischen Reichswirtschaftsminister seine Kampftaufgabe in der bisherigen organisatorischen Form erfüllt.

Da die neuen Aufgaben ausschließlich in der Erziehung des deutschen Volkes zur nationalsozialistischen Weltanschauung, zum nationalsozialistischen Wirtschaftsenten und Wirtschaftshandeln und zur gegenseitigen Selbsthilfe in der Heranbildung des Führernachwuchses für Handel, Handwerk und Gewerbe in der deutschen Arbeitsfront bestehen werden, wird der bisherige Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes in die „Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (Hago)“ einerseits und den Gesamtverband des deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes in der deutschen Arbeitsfront andererseits auseinandergegliedert.

Günstige Entwicklung der Landhilfe

In der Landhilfe sind jetzt insgesamt 150 000 junge Deutsche angehebt. Mit der Landhilfe, die sich aus kleinen Anfängen heraus entwickelt hat, sind recht gute Ergebnisse erzielt worden; die Arbeitsleistungen sollen in den meisten Fällen 80 Prozent der vollen Leistung sachkundiger Kräfte erreichen. Der vom Reich aufzubringende Monatsbetrag je Landhelfer betrage durchschnittlich 22 RM. Die Deutsche Studentenschaft hat zuerst in Ostpreußen, wo die Beteiligung an der Erntehilfe für die ersten und zweiten Semester zur Pflicht gemacht ist, einen Referentendienst bei den Arbeitsämtern eingerichtet. Je 2 Studenten haben in jedem Arbeitsamtsbezirk die Aufgabe, die Landhelfer in Gruppen zusammenzufassen und möglichst gemeinsam mit der Dorfjugend zu sinnvoller Freizeitgestaltung zu erziehen. Daneben vermitteln die Studenten bei auftretenden Anfangsschwierigkeiten zwischen Bauer und Landhelfer. Die Landhelfer werden in Abständen von mehreren Wochen in Wochenkursen zusammengeführt, um der Schulungsarbeit eines ganzen Kreises eine einheitliche Linie zu geben. Am Großstadtstrand sollen Wochenheime geschaffen werden, die den städtischen Arbeitslosen den Übergang zu den ungewohnten Lebens- und Arbeitsformen des Landes erleichtern sollen.

Die alte Bauernkultur soll wieder gepflegt und erhalten werden

Das große Programm, mit dem der Nationalsozialismus den deutschen Bauer retten und erhalten will, befindet sich mitten in seiner Verwirklichung. Der Berliner Börsen-Courier veröffentlichte ein Gespräch mit Erwin Mehner, dem Referenten zur Wiederherstellung bäuerlichen Brauchtums, in dem dieser über sein Arbeitsgebiet u. a. sagt, daß die heutige Verelendung des Bauerntums es schwer mache, die Fragen der Bauernkultur in den Vordergrund zu stellen. Die Voraussetzungen dazu müßten erst geschaffen werden. Damit Haus und Hof wieder die starken seelischen Kraftquellen des Bauern werden können, müsse vor allem sein Besitz gesichert sein. Ein neues Bauern- und Bodenrecht sei ein erster Schritt in dieser Richtung. Ebenfalls müsse die Wirtschaftlichkeit des Betriebes sichergestellt sein. Das Ideal wäre der autarke Bauernhof, der seine Bewohner selbst erhält.

Wo gute alte Tracht noch getragen werde, soll sie erhalten und gefördert werden. Es soll ferner dazu beigetragen werden, die ländlichen Feste, die alle naturverbunden sind und ihren tieferen, mit der Scholle eng verquidten Sinn haben, zu beleben, die ländlichen Marktfeste und die Jahrmärkte, soweit sie überlieferte, kulturverbundene Einrichtungen sind, zu erhalten und zu fördern. Auch der Städter soll diesen Dingen näher kommen und sie nicht nur als Volksbelustigung und Eigenbrödelei auffassen.

„Der deutsche Bauer soll die starken Wurzeln seiner Kraft, seines völkischen Brauchtums und seiner Rasse in seiner Klasse, in seiner Scholle, in Haus und Hof bewahren. Dann wird er zwangsläufig seinen alten Bauernstolz wieder finden, und damit werden auch bäuerliches Brautrecht, bäuerliche Sitte und Gesittung wieder erstehen und Ausdruck seiner alten bodenständigen Kraft sein. Dieses Bauerntum wird dann wieder für unser ganzes Volk die unverfälschte Lebensquelle sein, aus der heraus wir wieder die Kraft schöpfen, uns zu einem mächtigen und freien Volk emporzuarbeiten.“

Die Arbeitsschlacht in Oberschlesien

Im Arbeitsamtsbezirk Kreuzburg, dem die drei ländlichen Kreise Kreuzburg, Rosenberg und Guttentag angehören, hat sich die Zahl der Arbeitslosen in den vergangenen sechs Monaten um Dreifünftel vermindert. Im Kreis Kreuzburg sind 14 Gemeinden frei von allen Unterstützungsempfängern. 90 weitere Gemeinden sind ohne Wohlfahrtsarbeitslose. 90 Gemeinden des Kreises Rosenberg haben keine Erwerbslosen mehr. In weiteren 20 Gemeinden sind alle Wohlfahrtsarbeitslosen in Arbeit und Brot

gebracht worden. In einer Anzahl anderer Gemeinden ist die Zahl der Arbeitslosen nur noch gering, so daß auch diese in nächster Zeit untergebracht sein werden. Im Kreis Guttentag hat sich die Zahl aller Erwerbslosen um über die Hälfte verringert. Auch hier besteht begründete Hoffnung und Aussicht, den Rest in kürzester Frist unterzubringen.

Deutsche Kaufmannsjugend im Geiste Adolf Hitlers geeint!

Die nationalsozialistische DGB-Jugend steht

Im Rahmen des allgemeinen Aufbaues der Jugend der Deutschen Arbeitsfront ist die DGB-Jugend (Jugendabteilung des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes) nunmehr durchorganisiert. Sie umfaßt im deutschen Staatsgebiet heute insgesamt 75 000 Lehrlingsmitglieder. In dieser Zahl sind u. a. enthalten: 50 000 ehemalige Mitglieder des Bundes der Kaufmannsjugend im DGB, 11 600 ehemalige Mitglieder des Jugendbundes im DGB, 2000 ehemalige Mitglieder des Jugendbundes im BDA, auch 11 Mitglieder aus dem ehemaligen Reichsbund deutscher Angestellten-Berufsverbände (RBA). Die DGB-Jugend ist organisiert in nahezu 1400 örtlichen Gruppen, die wiederum in 84 Kreisen und 13 Bezirken zusammengeschlossen sind. Die Jugendzeitschrift „Blätter für junge Kaufleute“, die auch an die deutschen Kaufmannslehrlinge im nahen und fernen Ausland verandt wird, hat jetzt bereits eine Auflage von 114 000.

In über 1000 Gruppen stehen Uebungsfirmen als Mittel der beruflichen und charakterlichen Erziehung der Jungkaufleute zur Verfügung. Diese Uebungsfirmen können mit Recht als Schulungstätten für nationalsozialistisches Wirtschaftsdenken angesprochen werden. Man kann von einer organisatorischen Glanzleistung sprechen, wenn man berücksichtigt, in welcher kurzer Zeit die Zusammenführung aller Kaufmannslehrlinge der bisherigen Verbände in die neue Organisation erledigt werden konnte. Mit dieser organisatorischen Leistung begnügt sich jedoch der neue, nationalsozialistische DGB nicht. Bereits in der Zeit vom 6. bis 12. August findet im Musterlager eine Richtwoche für Jungführer des DGB statt, an der sich neben rund 300 DGB-Jugendführern auch sämtliche Verbandsjugendleiter der Deutschen Arbeitsfront sowohl der Angestelltenkategorie wie der Arbeiterschule beteiligen. Denn die wichtigste Aufgabe ist die Durchblutung jeder kleinsten Zelle der Organisation mit der Lebensidee des Nationalsozialismus.

Gründung einer national-ständischen Front in Oesterreich

Ein von dem österreichischen Vizekanzler Winkler unterzeichneter Aufruf wendet sich an die deutsch-bewussten Oesterreicher. In dem Aufruf wird erklärt, daß der Vizekanzler sich zur Schaffung der national-ständischen Front entschlossen habe aus der Überzeugung heraus, daß das nationale Element in Oesterreich nicht abseits stehen dürfe, wenn es gelte, die verfassungsmäßige Grundlage den veränderten Verhältnissen anzupassen und Entscheidungen von weittragender Bedeutung zu treffen. Der Aufruf faßt die Hauptforderung der national-ständischen Front wie folgt zusammen: Wer den parteigebundenen Staat von gestern ablehnt, wer in den reaktionären Bestrebungen die Zielsetzung erkennt, Oesterreich seiner deutschen Sendung zu entfremden, wer gegen unerträgliche Einschränkung persönlicher Freiheitsrechte ist, dessen Platz ist in der national-ständischen Front.

Gerade an heißen Tagen ...

wird die herrlich erfrischende Wirkung der Chlorodont-Zahnpaste und des hochkonzentrierten Chlorodont-Mundwassers überaus angenehm empfunden. Gepflegte weiße Zähne und reiner Atem sind überall und zu jeder Zeit eine Empfehlung. Chlorodont Tube 50 Pf., große Tube 80 Pf., auch in den kleinsten Orten erhältlich.



Roman von Gertrud Rothberg.

(Arbeitserschuh durch C. Ademann, Romanzentrale, Stuttgart)

391 Sie richtete sich auf, strich das Haar zurück. Aus dem weiten, weißen Ärmel des Kleides sah der schlanke, mattweiße Arm hervor, auf den sie sich jetzt stützte. Sah zu ihrem Mann auf. Er lächelte und trat zurück, schob den kleinen Tisch mit dem Schmuck zu ihr hin. Edelgarde blickte mit großen Augen auf das kostbare Geschmeide. Dann riß sie es an sich.

„Ich danke dir, Harry, du bist sehr lieb. Ich will mich auch sicher um deinetwillen über — über das — andere auch freuen, weil du dich freust.“

Da hoffte er noch einmal, daß alles noch gut werden könne, und küßte sie.

Sie reisten dann nach Scheveningen, und es war wirklich alles gut. Er freute sich, daß er ihr den Willen getan hatte, und auch sie zeigte keinerlei Launen. In einem Konzertabend trug sie den kostbaren Schmuck zu einem matten, gelben Kleid, und sie erregte berechtigtes Aufsehen. Sie bemerkte es, und es freute sie. Er aber dachte: „Arme, kleine, oberflächliche Edel, — an was für wichtigen Dingen hängt doch dein Herz?“

Er blieb stets an ihrer Seite, und Edelgarde wurde von den Damen um ihren schönen, eleganten Mann beneidet. Er machte sich nichts daraus. Für ihn bedeutete ein Flirt nichts, er gab ihm nichts, er wäre auch viel lieber daheim in Achern geblieben. Die vier Wochen gingen schnell vorüber, und sie mußten an die Abreise denken.

Edelgarde versuchte einen Ausschub, doch er blieb fest.

„Wir aehen nach Weihnachten nach Davos. Da kannst

du dich gut erholen, kleines Mütterchen.“

Sie war so zufrieden. So verlief auch die Abreise in schönster Eintracht. Auch die nächsten Wochen noch. Achern hatte viel Arbeit vorgefunden, und er mühte sich, trotzdem noch genügend Zeit für seine Frau zu finden.

Eines Tages ging Edelgarde ins Dorf. Achern hatte sie gebeten, die Frau Pastor, eine alte, würdige Dame, doch einmal mit ihrem Besuch zu erfreuen.

Nach einigem Ueberlegen entschied Edelgarde sich wirklich für den Besuch, und sie ging nun den schmalen Feldweg zwischen den Fluren dahin. Da blieb sie plötzlich stehen. Drüben am Walde hielten vier Pferde. Daneben standen Franziska und Ingeborg. Ihre Begleiter waren die beiden Brüder Brenden.

Edelgarde rief. Sie stuyten, erwiderten freudig den Zuruf und schwangen sich auf ihre Pferde. In schlanke Trab hielten sie auf sie zu. Edelgarde legte beide Hände vor das Gesicht. Was hatte sie getan — wie konnte sie dem allem entsagen, nur weil Harry eine sorgsame, solide, mit allen Hausfrauentugenden geschmückte Frau und Mutter aus ihr machen wollte? Sie war jung, schön und lebenslustig. Sie wollte auch mit den anderen um die Wette tollen.

Jetzt waren sie bei ihr angelangt. Eine fröhliche Begrüßung folgte. Die vier jungen Menschen hatten keine Ahnung, was für schwarze Gedanken ihr fröhliches Umherjagen auf den edlen Tieren in der Brust Edelgardes gewedt hatte. Die junge Frau vergaß den Zweck ihres Weges und ging jetzt mit den Schwestern und deren Begleitern zurück. Der Wald duftete köstlich, und Edelgarde dachte: „Wie konnte ich solange ohne mein ‚Mirjam‘ sein?“

„Mirjam“ war ihr weißes Reitpferd. Und Edelgarde nahm sich vor, gleich morgen einen wilden, langen Ritt zu unternehmen. Wochte Harry sagen, was er wollte; vorerst würde er es ja auch nicht erfahren, wenn sie es nur geschickt anfang. Er war ja jetzt soviel auf den Feldern. Morgens gegen vier Uhr ritt er schon hinaus und kam vor

Neuer politischer Kurs Amerikas

Im Hydepark, dem Sommeritz Roosevelt, fand die angekündigte Konferenz zwischen Präsident Roosevelt und Staatssekretär Hull statt. Sie hinterließ den Eindruck, daß die amerikanische Regierung eine Fortführung der Bon-doner Konferenz als hoffnungslos ansieht und, falls die Konferenz noch einmal zusammentreten sollte, die Teilnahme ablehnen wird. Präsident Roosevelt legt jetzt den Vorbereitungen für die panamerikanische Konferenz, die im Dezember in Montevideo stattfinden wird, das größte Gewicht bei. Durch diese Interessensverchiebung von Europa nach Südamerika erhofft Roosevelt die Eröffnung neuer Märkte für die Vereinigten Staaten. Das Staatsdepartement hat zu diesem Zweck bereits eine Sonderabteilung eingerichtet und Verhandlungen mit Argentinien, Brasilien und Columbien aufgenommen.

Kleine politische Nachrichten

Arbeitsopferspende der Ärzte. Wie das VdB-Büro meldet, hat die für die vom Reichskanzler Adolf Hitler zugunsten der Opfer der Arbeit veranstaltete Sammlung des Verbandes der Ärzte Deutschlands — Hermannbund — bis zum 31. Juli insgesamt 112 620,44 RM. ergeben, die der Hauptkassette aus Kreisen der Mitglieder zugegangen sind. Die Sammlung ist jetzt abgeschlossen. Dagegen gilt die Anordnung des Kommissars über die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit weiter.

Verbot der Neugründung nationalsoz. Jugendgruppen. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt folgende Anordnung des Jugendführers des Landes Baden mit: Hiermit verbiete ich vorläufig die Neugründung von nationalsozialistischen Jugendgruppen. Es hat sich in den letzten Tagen herausgestellt, daß durch Neugründung von nationalsozialistischen Jugendgruppen an verschiedenen Orten starke Reibungspunkte entstanden sind. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

Ein Horst-Wessel-Denkmal im Dachauer Sammellager. Im bayerischen Sammellager Dachau fand die Einweihung eines von den Gefangenen errichteten Horst-Wessel-Denk-mals statt, zu der sich der Reichsführer der SS, Himmler, und Stabschef Röhm eingefunden hatten. Bei der Enthüllung hielt Stabschef Röhm eine Rede, in der er Horst Wessels Leben und Tod würdigte.

Deutsche Arzlagschiffe in schwedischen Häfen. Donnerstags vormittag traf in Gotenburg das deutsche Linien-schiff „Schleswig-Holstein“ ein. Abends hielt die Polizei drei Kommunisten an, zwei Männer und eine Frau, welche an die deutsche Besatzung Flugblätter ansteilten. Diese Flug-schriften enthielten Beschuldigungen gegen die deutsche Regierung. Die drei Kommunisten wurden der Kriminalpolizei übergeben. In Malmö trafen am selben Tage vier Torpedobootszersplitter unter Befehl des Kapitanleutnants Heye ein, die dort bis zum 7. August liegen sollen.

Schmuggel mit Zerkleinerungsschriften. Zollbeamten gelang es in den letzten Tagen zweimal, je eine drei Mann starke Bande dabei zu überraschen, als sie mehrere tausend kommunistische Zerkleinerungsschriften aus dem Saargebiet über die deutsche Grenze schmuggeln wollten. Beide Male handelte es sich um Exemplare einer Zeitschrift mit der Aufschrift „Rote Fahne“, die den Druckstempel Berlin trug, zweifellos aber im Saargebiet angefertigt worden ist.

Warnung aus Italien. Anlässlich des diplomatischen Schrittes von Frankreich und England in Berlin warnt der Pariser Korrespondent der Turiner „Stampa“ die Regierungen von Paris und London davor, sich von dem österreichischen Problem hypnotisieren zu lassen und verlangt, daß so rasch wie möglich die Diskussion über die Hauptprobleme der Befriedung Europas, das Abrüstungsproblem und die Zollfrage, wieder aufgenommen werde, die einzigen Probleme, für die die Zusammenarbeit Deutschlands erwartet und Bedingungenlos verlangt werden könne.

Mittag nicht heim. Also hatte sie genügend Zeit. Sie stand dann eben etwas zeitiger auf als sonst. Zwei Stunden genügten dann für ihren Ritt.

Ingeborg sagte leise zu Edelgarde: „Du, wie schön du bist! Macht dies das Glück?“

Edelgarde lächelte stolz und küßte die Schwester. Die Brüder Brenden hatten beide einen vertraulichen, wenn auch höflichen Ton gegen sie, und sie dachte, daß es in Gollwern wohl bald zwei Hochzeiten geben würde.

Wo der Weg nach Achern hinführte, verabschiedeten sie sich von ihr. Edelgarde sagte zwar: „Ich würde mich herzlich freuen, wenn ihr mit nach Achern kämt.“

Aber sie lehnten alle vier lächelnd ab, und Edelgarde dachte bitter: „Natürlich, den herrlichen Ritt aufgeben und bei mir sitzen? Daß sie das nicht tun, wer will ihnen das verdenken?“

Sie stand dann noch lange und blickte der kleinen Gesellschaft nach, die soeben wieder im Walde verschwand.

Seit Tagen unternahm die junge Frau einsame, wilde Ritte. Die Mamsell sah ihr mit großen, entsetzten Augen nach und ging ernstlich mit sich zurate, ob sie nicht doch dem Herrn lieber Kenntnis davon geben sollte. Achern hatte keine Ahnung davon, war er doch fast den ganzen Tag draußen. Wenn er ihr dann beim Mittagessen müde und braungebrannt gegenübersaß, dann war die junge Frau ruhig und freundlich. Sie war ja längst zurück und ausgeruht; so merkte er nicht das geringste. Er war froh, daß alles in Ordnung war, und hatte sich mit seinem jetzigen Leben abgefunden. Eines Tages holte man ihn aber vom Felde heim. Er ritt, so schnell das Pferd nur ausgreifen konnte. Im Schloß nahm ihn der alte Arzt beiseite, sagte ihm, daß die junge, herrliche Lebenshoffnung Edelgardes vernichtet sei.

Achern stand dieser Tatsache fassungslos gegenüber.

(Fortf. folgt.)

Politische Kurzmeldungen

Die Zahl der Erwerbslosen in Westfalen hat gegenüber dem Februar um 100 000 abgenommen. — Ministerpräsident Göring hat den Obergruppenführer Ulrich und die Gruppenführer Ernst (Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg) und v. Detten (Beauftragter der Obersten SA-Führung im preussischen Innenministerium) zu preussischen Staatsräten ernannt. — Die Polizei in Moskau konnte schätzungsweise sechs Zentner kommunistisches Schriftmaterial beschlagnahmen. Die Bücher stellen Hefeschriften aller Art dar. Auch wurde ein Vertriebsapparat gefunden. Gegen den Kommunisten, bei dem das ganze Material gefunden wurde, ist ein Strafverfahren eingeleitet. Er wurde vorläufig in Haft genommen. — Eine schwere politische Mordtat wurde in Hüttersdorf (Saar) in der Nacht zum Sonntag begangen. Ein gewisser Heinrich Scherer wurde von Kommunisten erschossen. Der Täter, der Kommunist Jakob Hermann, ist geflüchtet. — Zwischen Danzig und Polen wurde ein Abkommen getroffen, das die Stellung polnischer Staatsangehöriger in Danzig regelt und das Maß der Ausnutzung des Danziger Hafens durch Polen festlegt. — Der Vertrag über die Auflegung der italienischen Quote in Höhe von 30 Millionen Schilling für die im Sommer letzten Jahres beschlossene neue internationale Anleihe für Österreich ist am Samstag von den Leitern der Bank von Italien und dem österreichischen Gesandten unterzeichnet worden. — Mussolinis Einfluß auf London hat eine wesentliche Mäßigung für den bevorstehenden Schritt in Berlin verursacht. — Die Bank von England hat beschlossen, die Gehälter ihrer Beamten wesentlich herabzusetzen. Unter den französischen Beamten macht sich starke Erregung über die Verminderung ihrer Bezüge geltend. — Die innerpolitische Lage Frankreichs zwingt Ministerpräsident Daladier, nach Paris zurückzukehren. — Auf der Rede von London traf ein italienisches Flottengeschwader ein, das aus vier Kreuzern und neun leichteren Einheiten besteht. — Bei den Streikunruhen in Straßburg sollen 145 Personen verletzt worden sein, darunter 100 schwer, ferner soll ein dreijähriges Kind den Tod gefunden haben. Als Anführer wird ein kommunistischer Abgeordneter bezeichnet.

Aus aller Welt

Umer Pioniere bei Bückeburg verunglückt

Bei Bückeburg ereignete sich ein furchtbares Motorradunfall, bei dem zwei Umer Pioniere schwer verletzt wurden. Der Unterfeldwebel Kroneberg und der Gefreite Kumberger, beide Angehörige des Umer Pionier-Bataillons, hatten von Linden aus eine wichtige Meldung nach Bückeburg zu überbringen. In Nöden begegnete ihnen ein schwerer Sechsfahrradwagen aus Richtung Bückeburg, der nicht abblende. Dadurch hatten sie einen auf der rechten Straßenseite haltenden Lastwagen aus Lemgo übersehen und fuhren in einem Tempo von 50 Stundenkilometer auf diesen Wagen auf. Dabei erlitt Unterfeldwebel Kroneberg mehrere Rippenbrüche, einen Armbruch und mehrere innere Verletzungen, Gefreiter Kumberger einen schweren Schädelbruch und ebenfalls innere Verletzungen. Sie wurden ins Brückeburger Lazarett geschafft.

Der Weltrekordbegleitter Sturmführer

Der Student Kurt Schmidt, der am Freitag den neuen Weltrekord im Segelfluggelände, wurde durch den Führer der SA, Obergruppe I, in Anerkennung seines hervorragenden kämpferischen Geistes zum Sturmführer ernannt.

Das Frische Haff durchschwommen

Am Samstag unternahm 15 beherzte Schwimmer und Schwimmerinnen eine Überquerung des Frischen Haffs. Um 8 Uhr früh erfolgte der Start in Pillau nach Balga (12 Kilometer Luftlinie) bzw. nach Rosenburg (18 Kilometer Luftlinie). Sämtliche Schwimmer hatten Begleitboote. Vier Teilnehmer mußten ihr Vorhaben aufgeben. Die übrigen elf konnten ihr Ziel erreichen.

Württemberg in den Alpen tot aufgefunden

Bei der Speckard-Nordwand im Bettelwurzgebiet (Karwendel) wurde der am 11. August 1884 geborene, in Spaißingen in Württemberg wohnhafte Kaufmann Oskar Friedrich Führer tot aufgefunden. Führer dürfte bereits am 2. August ds. J. bei einer Tour tödlich abgestürzt sein. Seine Leiche wird morgen geborgen werden.

Soldatenleichen gefunden

Im Departement Pas de Calais wurden im Juli 187 Leichen deutscher und französischer Kriegsteilnehmer geborgen. Von den Deutschen konnten neun an Hand der Erkennungszeichen identifiziert werden. Bei 28 war jede Feststellung unmöglich.

Französische Ozeanflieger

Die französischen Flieger Codos und Rossi sind am Samstag in Newyork aufgestiegen, um mit ihrem Eindecker, der mit einem 500-PS-Hispano-Motor versehen ist, einen neuen Langstreckenrekord aufzustellen. Das Flugzeug, das auf den Namen „Le Brix“ getauft ist, hatte vom Start 5 Stunden lang gegen Regenböen, Sturm und schlechte Sicht zu kämpfen. Am 12.30 Uhr am Sonntag meldeten die Flieger, daß sie sich bereits über dem französischen Hoheitsgebiet befinden. Der Weiterflug führte über München Richtung Balkan.

In den späten Nachstunden des Sonntags traf in Paris ein Funkpruch der beiden Flieger ein, wonach sie starken Brennstoffverlust an Bord zu verzeichnen haben. Sie haben noch bis Bagdad Brennstoff an Bord, möchten aber von Aleppo aus begleitet werden.

Aus Württemberg

Der württembergische Wirtschaftsminister bereift den Bezirk Maulbronn

Der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Behning besuchte die von der Wirtschaftskrise am meisten betroffenen Gemeinden des Bezirks Maulbronn. Er versicherte den Vertretern der Behörden, der Industrie und der Landwirtschaft

gegenüber, daß die Regierung den besten Willen habe, dort zu helfen, wo Hilfe nötig sei. Aber der Mangel an Mitteln binde auch hier die Hände. Er selbst habe vor, soweit ihm dies die Zeit erlaube, jeden Bezirk des Landes Württemberg zu bereisen, um persönliche Eindrücke zu sammeln.

Der Wirtschaftsminister ging dann auf örtlichen wirtschaftlichen Verhältnisse ein, die durch das Darniederliegen der Forzheimener Industrie bedingt sind. Er sah in der Stärkung der landwirtschaftlichen Grundlage ein Hauptmittel, um Krisen abzuwehren. Da es unmöglich sei, daß sich die Goldwarenindustrie jemals wieder restlos erhole, müsse versucht werden, den wirtschaftlichen Aufbau der Stadt und des ganzen Bezirks durch Stärkung der Landwirtschaft zu ändern. Man müsse für etwa die Hälfte der Arbeiter, die früher in Forzheim beschäftigt waren, andere Arbeitsmöglichkeiten finden. Weiter müsse die Ansiedlung schwäbischer Bauern im Osten in die Wege geleitet werden, um die vordringende slawische Welle aufzuhalten. Dazu sei aber eine eingehende Vorbereitung nötig.

Nur durch eine wesensmäßige Veränderung im Aufbau der Bevölkerungsschichten sei eine wirtschaftliche Gesundung herbeizuführen.

Tagung der württ. Konsumvereine

Unter der Leitung von Direktor Bösch fand im Bürgermuseum in Stuttgart der 22. Verbandstag der württ. Konsumvereine statt. Der Vorsitzende betonte, daß sich die Lage recht schwierig gestaltet habe, daß man sich aber habe behaupten können.

Besondere Beachtung fand ein Vortrag des Landtagsabg. Hermann Reiner (NSDAP.) über die Eingliederung der Konsumgenossenschaften in den nat. soz. Staat. Er betonte, daß in Württemberg alle maßgebenden Stellen nach Kräften bemüht waren, die Ruhe in den Konsumgenossenschaften zu erhalten und wiederherzustellen. Das Reichswirtschaftsministerium habe entschieden, daß die Konsumgenossenschaften im Interesse der Nation erhalten bleiben müssen.

Der Redner ging dann noch auf steuerliche Fragen ein und erklärte weiterhin, daß die Eigenbetriebe der Vereine im Interesse des gewerblichen Mittelstandes abgebaut werden müßten.

Neues Präsidium des Württ. Kriegerbundes

Der Führer des Württ. Kriegerbundes, Generallieutenant a. D. Dr. v. Maur, hat zu seinem Stellvertreter den Ministerialdirektor Dr. Gottlob Dill berufen. Dem Bundesführer

Sendefolge

des Süddeutschen Rundfunks

Gleichbleibende Wertags-Vortragsfolge: 6.00: Zeit, Wetter, Symmetrie — 6.30: Symmetrie — 7: Zeit, Nachrichten, Wetter — 7.10: Konzert — 10: Nachrichten — 10.10: Konzert — 11.55: Wetter (Sa. 12.00) — 12: Konzert (Sa. 12.20) — 13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen (Sa. 14.30) — 13.30: Konzert — 14 (Sa. 11.45): Funterwerb der Reichspost (Sa. 18.35 (Mo. 18.45): Zeit, Kurzmeldungen, Landwirtschaft, Wetter.

Stuttgart: Mittwoch, 9. August

- 10.40: Musik am Vormittag.
- 11.25: Namsheim: Wäblicher Wirtschaftsdienst.
- 11.40: Funkwerbungsanstalt der Reichspoststelle Stuttgart.
- 14.45: Welfer Pfaff: NS-Erziehung, Staatspolitische Erziehung auf Grund von Blut und Boden.
- 15.30: Kinderstunde: Von Wäbstein und Feen.
- 16.30: Badenweiler: Nachmittagskonzert des Kurorchesters. Abg. Musikdirektor Albert Higg.
- 17.45: Wie kommt der Schall auf die Platte? Eine Plauderei mit praktischen Beispielen von Wita Thurneiser.
- 18.10: Militärische Jugendberziehung im Ausland. Ein Zwiegespräch mit Major Bruns, 2. Batl. 14. Inf.-Reg.
- 19.00: München: Stunde der Nation. Das heimliche Reich. Hörwerk von Alois J. Gippel. Musik von Werner Gaf.
- 20.00: Frankfurt: Das Schweinegeschlachten. Heiteres Volksstück von Aug. Hinrichs.
- 21.20: Camlatt: Unterhaltungskonzert. Abg.: Willy Hahn.
- 22.30: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, Programmänderungen.
- 22.50: München: Vortrag über Österreich.
- 23.10: Adin: Nachtmusik.

Stuttgart: Donnerstag, 10. August

- 10.40: Militärmusik Nr. 100 G-Dur von Jos. Haydn.
- 14.30: Spanischer Sprachunterricht.
- 15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger.
- 15.30: Stunde der Jugend: Wir sind die braune Mädchenschaft.
- 16.30: München: Nachmittagskonzert der Kapelle Lorenz Pais.
- 17.45: Land und Leute auf den Kanarischen Inseln. Eine geographische Studie von Dr. Friedrich Burger.
- 18.10: Ernst Klemm (NS-Flugsportverein): Das Flugzeug im Hochgebirge.
- 19.00: Berlin: Stunde der Nation: Das Examen. Hörspiel von Rudolf Drescher.
- 20.00: Hamburg: Der lustige Krieg. Operette von Joh. Strauß.
- 22.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, Programmänderungen.
- 22.40: Klaviermusik gespielt von Eise Herold. Max Regier: 6 Intermezzi op. 45.

Stuttgart: Freitag, 11. August

- 10.40: Ein Wunschprogramm. (Schallplatten).
- 14.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene.
- 15.45: Meine Sonntagswanderung. Vorschlag von Rudolf Stein-Gronert.
- 16.30: Forzheim: Nachmittagskonzert. Ausf.: Symphonieorchester.
- 17.45: Dr. Richter: Der juristische Ratgeber Ehre und Recht.
- 18.10: Dr. med. Herm. Gänssle: Grundrissliches zu Paragraf 218.
- 19.00: Vom Deutschlandsender: Stunde d. Nation: Dtsch. Balladen.
- 20.00: Du mußt wissen...
- 20.20: Symphoniekonzert des Südfunkorchesters. Abg.: Droff.
- 21.45: Freiburg: Ein deutscher Dichter erzählt von Madagasgar. Reiseindrücke von Friedrich Schrad.
- 22.00: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, Programmänderungen.
- 22.45: Nachtmusik. Ausf.: Das Darmstädter Kammerorchester des „Kampfbundes für deutsche Kultur“.

Stuttgart: Samstag, 12. August

- 10.40: Trio in B-Dur von Franz Schubert.
- 11.10: Zeit, Wetter, Programmänderungen.
- 11.45: Funkwerbungsanstalt der Reichspoststelle.
- 12.05: Funkwerbungsanstalt der Reichspoststelle.
- 12.20: Gelsen, heute und morgen. Eine Schallplattenplauderei über lädige Stimmen.
- 13.30: Adin: Mittagskonzert des württembergischen Kammerorchesters.
- 14.50: Schwäbische Anekdoten erzählt von Anna Förlsch.
- 15.10: Rundharmonika-Konzert des Rundharmonika-Orchesters Schwäben. Abg.: Hans Stach.
- 15.30: Stunde der Jugend: Fanfaren und Standarten. Märche unterer großen Komponisten.
- 16.30: Nachmittagskonzert des Südfunkorchesters. Abg.: Görlsch.
- 17.40: Heidenheim: Stunde des Chorregens ausgeführt vom Sängerkreis Heidenheim a. Br. (V. B.)
- 18.10: Die Neugeburt deutscher Weltanschauung. Ein Zwiegespräch mit Paul Kraumbals.
- 19.00: Rönigsberg: Stunde der Nation: Ökonomie des Gold. — Bericht und Dichtung von der Bernsteinfäße.
- 20.05: Berlin: Wien — Berlin.
- 22.00: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen; anschl.: Schallplatten.
- 23.05: Berlin: Wien — Berlin.

errat gehören an: Dr. Richard Deberer, Regierungsrat, Landgerichtsdirektor Alfred Flaxland, Amtsgerichtsdirektor Walter Götz, Geschäftsführer der NSDAP. Otto Hill, Hans Rudin, Gruppenführer der SA-Gruppe Südwest, Oberleutnant a. D. Karl Schumacher, Kurt Freiherr von Watter, Generalmajor a. D., Vorsitzender der Sportabteilung. Der Bundesführer besteht aus 12 Mitgliedern.

Eutäuung im Wirtsgewerbe über das Turnfest

In der „Deutschen Wirts-Zeitung“ wird festgestellt, daß das 15. Deutsche Turnfest eine Eutäuung für das Wirtsgewerbe war. Jeder Wirt rechnete mit einem Massenandrang. Man fragt sich unwillkürlich, wo die vielen Menschen ihre Speisen und Getränke eingenommen haben. Die meisten der Turnfestbesucher haben ihre Essensvorräte für die ersten Tage mitgebracht, ein Ostpreuße sogar einen halben Zentner Kartoffeln. Dann aber hat man, namentlich unter dem Eindruck der immer größer werdenden Besucherzahl, Vorbereitungen getroffen und Konzessionen erteilt, für die zweifellos kein Bedürfnis vorhanden war, so die größeren und kleineren Verpflegungszelte und Verkaufstände aller Art. Bezeichnend ist, daß die meisten Stuttgarter Hotels über die ganze Dauer des Festes noch leere Zimmer zur Verfügung hatten. Viele Wirtse werden bei der Endabrechnung feststellen müssen, daß sie statt des erhofften Gewinnes einen nicht unbedeutenden Verlust zu verzeichnen haben.

Wehrsportlager der Hitler-Jugend

Der Bann 119 der Hitlerjugend hat in dem ehemaligen Naturfreundehaus in Nusberg ein Wehrsportlager eingerichtet. Dank der Tatkraft des Bannführers, Rudo Brobeck, der fürsorglichen Hilfe des BDM bei der Ausstattung und des Entgegenkommens des Bürgermeisters von Nusberg kann das Lager am Sonntag von dem ersten Lehrgang bereits bezogen werden. Die offizielle Eröffnung wird dann am kommenden Dienstag stattfinden.

Aus Stadt und Land

Calw, den 8. August 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Umbau des Schmuckgeländers auf dem Marktplatz

Zu den baulichen Veränderungen am oberen Teil des Calwer Marktplatzes wird von zuständiger Stelle erklärt:

Nichtig ist, daß eine Eingabe von Anliegern des Marktplatzes vorliegt, die wünschen, es möchte die Stein-Balustrade, die die Altbürger Straße vom Marktplatz trennt, verschwinden, da sie den Platz unnötig zerreiße; die Sandstein-Zementpfeiler begännen immer mehr zu zerfallen und es müsse deshalb ohnedies etwas geschehen. Nichtig ist auch, daß die Kostenfrage dieses Wunsches zur Zeit geprüft wird. Doch ist die Frage keineswegs entschieden, ob bei einer einmal nötig werdenden Bauarbeit ein vollständiger Umbau vorgenommen werden wird, oder ob man sich nicht vielmehr aus Gründen der Sparsamkeit mit einer Wiederherstellung der beschädigten Stücke begnügen muß.

Felderbestätigung in Stammheim

Am Sonntag fand von nachmittags 2 bis 6 Uhr eine ausgedehnte Felderbestätigung unter Leitung des Einberufers, Herrn Landwirtschaftslehrer Pfeisch, statt. Begangen wurden die Gezelte: Kiegeläcker, Eisenstahl, Birfack, Osterhalde, Stutz und das Brachfeld, letzteres am hinteren Galgenberg. An Lehrer und Schüler stellte dieser große Lehrgang in feiner Hitze wahrlich keine leichten Anforderungen. Ungefähr 50 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt. Am ersten und einzigen Winterhaferacker fand die Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Pfeisch statt. Der Einberufer führte aus, daß er den Sonntag gewählt habe, weil an diesem Tag der Landwirt mehr Zeit habe als an einem mit Arbeit überhäuftem Werktag. Er sei davon ausgegangen, daß praktische Lehre besser sei als theoretische. An schlechten Aedern sei mehr zu lernen als an guten. Der Landwirt lerne nie aus. Jedes Jahr bedinge mit seinem Witterungscharakter andere Arbeit und andere Lehre. Den Anbau des Winterhaferes empfahl Herr Pfeisch nicht und verglich solchen insolge seines schönen verblühenden Aussehens mit einem Edelmann, in seinem Ertrag aber mit einem Bettelmann. An Stelle von dem, viele Gefahr ausgesetzten, Winterhafer empfahl er unter den 200 Haferforten den für hiesige Gegend passenden Sommerhafer neben dem bekannten Gelbhafer. Anschließend daran verbreitete sich Herr Pfeisch über Bodenbereitung, Düngung, Unkrautbekämpfung, Sortenanbau und Saatwechsel. An zahlreichen Fruchtäckern wurde halt gemacht und je nachdem über gemachte Fehler oder richtige Behandlung referiert und gestellte Fragen beantwortet. Der Bekämpfung der hier ausnahmsweise stark auftretenden Federich-Plage wies der Redner gangbare Wege, betonte dabei, daß bei richtiger Unkrautbekämpfung die Erträge bedeutend gesteigert werden können. Dadurch werde die aufgewandte Mühe auch reichlich belohnt. Lagerndes Getreide sei meistens die Folge von zu starker Stickstoffdüngung. Zur Sortenwahl übergehend empfahl der Redner als beste passende Fortenorte: Adermanns-Faria. Als Weizen: Truvilow, als Dinkel: Tiroler roter Landdinkel, als Hafer: Jägers Albhäfer. Roggen wird hier verschwindend klein angebaut. Der hiesigen Feldpolizei spendete Herr Pfeisch wenig Lob mit Rücksicht auf die von Amts wegen zu befeitigenden, die ganze Gemeinde versuchenden Unkrautinseln. Ferner tadelte der Redner berechtigt die hier im argen liegende Sortenauswahl und den dringend nötigen Sortenwechsel. Herr Pfeisch empfahl mit Nachdruck die Anlage eines Gemeindefahtackers unter Hervorhebung dessen großer Nützlichkeit. Bei vielen Aedern zeigt sich auch hier wie anderwärts der Brand insolge unterlassener oder ungenügender Beizung des Saatgetreides oder zu langer Benützung der gleichen Sorte. Besonders eindringlich machte Herr Pfeisch aus das Ausbleiben der vom Ausland seither bezogenen Kraftfuttermittel insolge der Zollerböhung aufmerksam und betonte, daß wir nun jetzt darauf angewiesen seien, das fehlende Kraftfutter durch intensivere Bearbeitung unserer Felder und Wiesen und Auswahl der ertrags-

reichsten Fruchtorten auszugleichen und zu beheben. Mögen die ausführlichen Belehrungen auf fruchtbaren Boden gefallen sein! Die Zuhörer danken auch auf diesem Wege Herrn Pfetsch für seinen interessanten und ersten Lehrgang in der Gemeinde Stammheim.

Sonntagsrückfahrkarten über Maria Himmelfahrt 1933
Da Maria Himmelfahrt (15. August) heute auf einen Dienstag fällt, ist die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten wie folgt geregelt: Die Karten gelten: zur Hinfahrt vom Samstag, 12. August, 12 Uhr, bis zum Dienstag, den 15. August, 24 Uhr (Ende der Hinfahrt), zur Rückfahrt vom Samstag, 12. August, bis zum Mittwoch, 16. August, 12 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt).

Wetter für Mittwoch und Donnerstag
Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich abgeschwächt. Es bilden sich Teildepressionen. Für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweise bedecktes, auch zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten. — Wassertemperatur im Freibad Stammheim 22 Grad.

Mödingen. Am Montagmittag war ein 20jähriger Arbeiter damit beschäftigt, die Lichter einer Schiffschaukel für die Nacht vorzubereiten. Dabei explodierte eine Benzollampe, wodurch der Arbeiter schwere Brandwunden an den Armen und im Gesicht erlitt und seine Ueberführung in das Bezirkskrankenhaus Calw nötig wurde. Ein Zelt fing Feuer und brannte ab. Mit Mühe gelang es, das Feuer von dem benachbarten Kinderkranz fernzuhalten.

Neuenbürg, 27. Aug. Vom Oberamt wurde heute ein junger Mann aus Höfen, der einen SA-Mann tätlich angegriffen und sich in regierungsfeindlichem Sinn geäußert hatte, auf fünf Tage in Schutzhaft genommen.

Nagold, 7. Aug. Durch den Verbandsbezirksleiter des Graphischen Gewerbes, Bezirk Südwest Stuttgart, Pg. Otto Heß, wurde Hermann Göb-Nagold für den Verbandskreis Nagold, Freudenstadt, Calw, Horb und Herrenberg zum Verbandsbezirksleiter für das graphische Gewerbe ernannt.

Herrenberg, 7. Aug. Der stellv. Oberamtsvorstand Dr. Ebner hat entschieden, daß für das Bezirkskrankenhaus in Herrenberg ein Chirurg als Chefarzt anzustellen sei, und hat als solchen den seit langen Jahren an der Chirurg. Klinik Tübingen tätigen Oberarzt Dr. Gangler ernannt.

Deutscher Tag in Bad Teinach

Ein Tag voll Sonnenglut und Himmelsbläue, von keinem Wölkchen bedrückt, symbolisch betrachtet, ein Tag wie geschaffen, reine heiße Liebe für Heimat und Vaterland zu wecken, stand über Bad Teinach, dem lieblichen Schwarzwaldidyll, das in sonntäglichem Schmuck, belebt von bunten Wimpeln und Fahnen und Tannenreisigirländen von riesiger Spannweite, seiner Gäste harter. Der Arbeitsausschuß der NSDAP. unter Vorsitz von Bürgermeister Kaiser

hatte alle Kräfte mobil gemacht, dem Feste ein gutes Gelingen zu sichern. Von ein Uhr ab fand die Amtswaltertagung des Kreises Calw unter Vorsitz von Kreisleiter Wurster im großen Festsaal des Badhotels statt, zu der wohl über 200 Personen erschienen waren. Die Tagung zog sich stundenlang hin, so daß die SA-Stürme des Sturmbanns III/180 und des SS-Unterbanns II mit reichlicher Verpflegung erst gegen fünf Uhr zum Aufmarsch antraten. Eine riesige Menschenmenge bildete Spalier, um die wohlgeordneten Reihen der Braunhemden und Stahlhelmer unter den Klängen der SA-Kapelle Standarte 119 an sich vorüberziehen zu lassen. Bei der Kirche nahm die Führung den Vorbeimarsch ab. Auch der kleinste Hitlerjunge, kaum der Kinderschule entwachsen, griff hier an die Koppel und gab sich fählich Mühe, seinen Weinen gewissen Schwung zu verleihen.

Nach dem Umzuge durchs Dorf löste sich der stattliche Zug aus, um in den bereits gutbesetzten Kurplatz zu strömen zum „großen Militärkonzert“ der SA-Kapelle Standarte 119 und des Spielmannszuges I/119 aus Stuttgart unter Leitung von Kapellmeister Franz. Bürgermeister Kaiser eröffnete die feierliche Veranstaltung und begrüßte im Namen der Gemeinde und der Ortsgruppe der NSDAP. alle erschienenen Gäste, insbesondere den Leiter der politischen Polizei, Herrn Dr. Mattheis, die Vertreter der Gau- und Kreisleitung und sämtliche Amtswalter. Von Reichstatthalter Murr, dem Ministerpräsidenten, dem Innen- und Wirtschaftsministerium waren die besten Wünsche für den Tag übermittelt worden. Der Redner schloß mit einem kräftig aufgenommenen Sieg Heil! auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Volkskanzler Adolf Hitler. In der ersten Pause sprach Bannführer Waldlich in zündenden Worten über das politische Geschehen in diesem Jahrhundert, um anschließend die Wimpelweihe des Jungvolkes vorzunehmen. Sein Sieg Heil! galt dem Führer Adolf Hitler.

Mit Einbruch der Dämmerung verließen Hunderte von Champions und farbiger Lichtbecherlein dem Josef-Ruber-Platz und dem Kurplatz einen märchenhaften Glanz. Abteilungen der SA, begleitet vom Spielmannszug I/119, marschierten unter Fackelschein auf zum großen Bapfenstreich. In letzter Minute — das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied waren bereits verklungen — traf noch Innenminister Jonathanschmid auf dem Festplatz ein. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, von einer Kerzertagung in Friedriesshofen noch ins schöne Teinachtal zu gleichgesinnnten Volksgenossen zu eilen. Er gab seiner Freude Ausdruck über den guten Verlauf des Tages und hob hervor, daß man nicht deutsche Tage feiern, um eben zu festen, sondern um den Gedanken der Volksgemeinschaft weiter zu tragen und weiter zu pflegen zum Wohle des ganzen deutschen Vaterlandes. Seine gewinnende, sympathische Erscheinung, seine einfachen, zu Herzen gehenden Worte gaben dem Tage einen feinen Ausklang. Der Fackelschein der abziehenden Spielente leuchtete talaufwärts, noch Funken werfend in die Herzen derer,

die mitgefeiert und sich nun in der Stille des Abends Rechenschaft ablegte über die Bedeutung des Tages.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse
Stuttgart, 7. Aug. Der Aktienmarkt hatte recht geringes Geschäft. Festverzinsliche Werte wurden etwas mehr gehandelt. Der Kursstand blieb ziemlich stabil.

Schweinepreise
Besigheim: Milchschweine 10-14 M. — Ellwangen: Milchschweine 10-15, Käufer 20-30 M. — Marbach: Milchschweine 12-17 M. — Ravensburg: Ferkel 10-15, Käufer 25 M. — Saulgau: Ferkel 14-17 M.

Viehpreise
Bernloch OA. Münsingen: Jungvieh 70-150, älteres Vieh 150-250, trächtige Kühe 150-280, trächtige Kalbinnen 335 M. — Ravensburg: Kälberkühe 230-330, trächtige Kühe 200 bis 320 M., Milchkühe 160-200, Kalbkuh 230-330, Anstellrinder 80-200, Färren 200-240 M.

Fruchtpreise
Ravensburg: Weizen 6,90-7,20, Weizen 9,50-9,80, Roggen 7,10-7,35, Gerste 3,25, Haber 6,45-6,5, Wintergerste 5,95 bis 6,50 M. — Reutlingen: Weizen 9,70-10,50, Dinkel 7,50-8 M., Kernen 11, Gerste 8-8,50, Haber 6,20-7,20 M. — Saulgau: Haber 6,50 M. — Urach: Weizen 10,50-11, Dinkel 7,20-7,80 Kernen 9, Gerste 8,20-8,50, Haber 6,00-7 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die log. wirtschaftlichen Erhebungsstellen in Betracht kommen. Die Schriftleitung

Reklameteil

Hanomag fünffacher Sieger der 2000 Kilometerfahrt.
Es ist bewundernswert, was die kleinen Wagen auf der kürzlich beendeten 2000-Kilometerfahrt durch Deutschland leisten mußten. Das für die Hanomag 6,20-Wagen vorgeschriebene Durchschnittstempo betrug 70 Km./Std. Die Hanomag-Wagen haben diese Sollzeit nicht nur erreicht, sondern sie sind sogar mit weitem Vorprung durchs Ziel gegangen, ihre Durchschnittsgeschwindigkeit betrug auf der 2000 Km. langen Fahrstrecke weit über 70 Km. pro Stunde. Die fleißigen Hanomag-Fahrer haben ohne Ablösung am Steuer gefahren und nur dreimal während der ganzen Fahrt getankt. Diese soeben beendete 2000 Kilometerfahrt hat eindeutig bewiesen, daß gerade die kleinen leistungsfähigen Wagen für Dauerbeanspruchung außerordentlich gut geeignet sind.
Verantwortliche Schriftleitung: J. B.: Hans Ehlinger

Mütterberatungsstunde

morgen Mittwoch, den 9. August 1933, nachmittags 3 bis 4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schütz Witwe, Bischoffstraße, Erdgesch. links.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für ein Wohnhaus in Hirsau (Konventrain) sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Flaschner- und Dachdeckerarbeiten zu vergeben.

Unterlagen sind ab heute bis 12. ds. Mts. beim Bürgermeisteramt einzusehen oder gegen Selbstkosten abzugeben.

Angebote bis spätestens Montag, den 14. ds. Mts., 12 Uhr.

Willy Murr, Architekt
Stuttgart, Marienplatz 4.

Ich habe mich in Hirsau im Hause des Herrn Karl Thomma

niedergelassen
FRITZ SCHAUPERT, Dentist

Der Bund Königin Luise Ortsgruppe Hirsau ladet zu dem am **Donnerstag, den 10. August 1933**, stattfindenden

Wohltätigkeits-Nachmittag
in den Kuchentagen herzlich ein!
Beginn 3 Uhr Eintritt frei!

Hofftett—Agenbach Hochzeitseinladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 10. August 1933**, im Gasthaus zum „Alder“ in Neuweller, stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundschaftlich einzuladen.
Jakob Stoll
Marie Keller
Kirchgang 12 Uhr in Neuweller.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Bad Teinach, 7. August 1933.
Statt besonderer Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treubeforgte Mutter

Pauline Aandler

geb. Kenngott

nach langem Schmerzenslager im 55. Lebensjahr in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bittet
Adolf Aandler mit Söhnen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

R. S. V. C.
Donnerstag, 10. 8. 33
Station Teinach

Meine
Wirtschaft
ist bis 18. August
geschlossen
Karoline Beißer

Guterhaltene
Mehltruhen
und ein altes
Büfett
preiswert zu verkaufen
Leberstraße 3

Ein Sofa
und 1 Chaiselongue
verkauft
Jakob Sauter, Tapezier-
geschäft, Bischoffstraße 44

Zwangsversteigerung.
Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert
Mittwoch, 9. 8., 10 Uhr
in Hirsau: 1 Nähmaschine
berensbar, 1 Chaiselongue
(Patentrost mit Holzfüßen,
Schonerdecke, steiliger Ma-
trasse und schöner Decke).
Zusammenkunft beim Rat-
haus.
Ger.-Vollst.-Stelle.

Suche sofort oder auf
1. September
**1-2 Zimmer
und Küche**
mit Zubehör.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.



Zum Geburtstag
den guten
Serva-Kaffee.
Der Kaffee,
der allen schmeckt
G. Serva, Calw
Fernsprecher 120

Wir haben uns verlobt
Marga Diemer
Dr. Eberhard Flatt
Rechtsanwalt
Stuttgart/Feuerbach
Calw/Cannstatt
August 1933.

Düten und Beutel

in sämtlichen Größen
und Ausführungen empfiehlt
Friedrich Häussler
Papierhandlung
Calw, an der Nikolausbrücke

Achtung: Buchdrucker und verwandte Berufe!
Durch den Verbandsbezirksleiter des Deutschen Arbeiterverbandes des Graphischen Gewerbes, Bezirk Südwest, Stuttgart, Pg. Otto Heß, bin ich für den Verbandskreis Nagold, Freudenstadt, Calw, Horb und Herrenberg zum **Verbandsbezirksleiter für das graphische Gewerbe** ernannt worden.
Nagold, Hofstr. 6 Hermann Göb.

Sie schädigen sich selbst,
wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie u. Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.
Vor Schaden bewahren Sie sich,
wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsansässigen Betrieb hergestellte „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!
Senden Sie Ihren Angehörigen